

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 91 (2004)  
**Heft:** 12: in der Nacht = dans la nuit = in the night  
  
**Rubrik:** Werk-Material

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



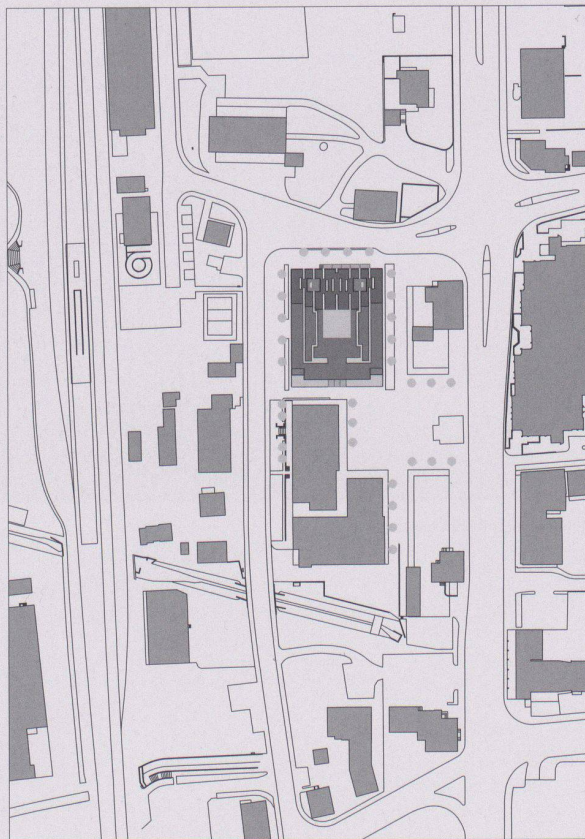
## Gemeindehaus Ebikon, LU

**Standort:** Riedmatt, 6030 Ebikon  
**Bauherrschaft:** Gemeinde Ebikon  
**Architekt:** Kurt Lustenberger & Jörg Condrau Ebikon  
Mitarbeit: Till Hugger, Urs Seiler

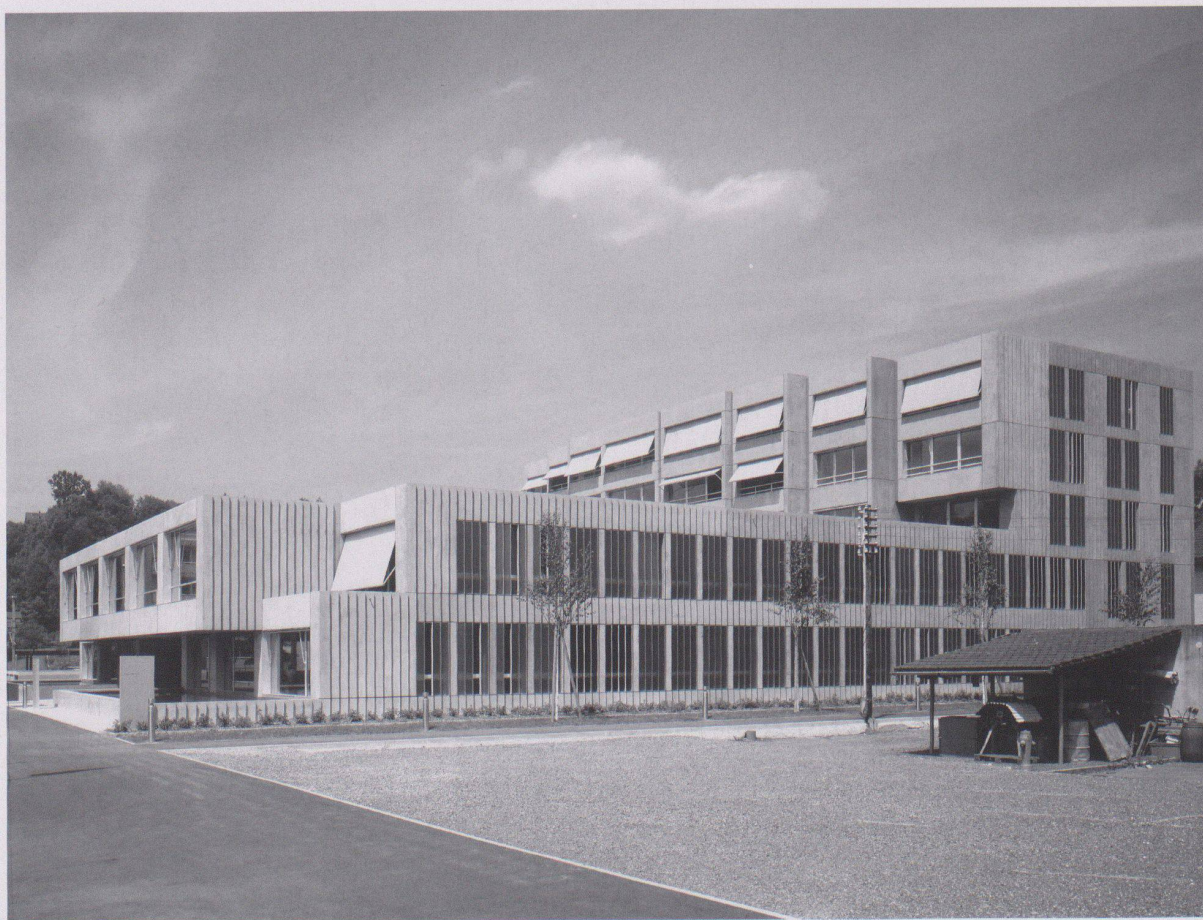
**Bauingenieur:** Mühlemann & Partner Ebikon  
**Spezialisten:** Elektro: Scherler AG Luzern  
Heizung: Eugen Bienz Ebikon  
Lüftung: Rolf Möse Luzern  
Sanitär: Anton Wyss Luzern  
Metallbau: Mebatech Baden  
Signaletik: HELLO Zürich

### Ort

Ebikon ist eine schnell wachsende Agglomerationsgemeinde an der Verkehrsverbindung Luzern-Zürich. Das Areal des neuen Gemeindehauses, aufgespannt zwischen den ortsprägenden Verkehrsträgern Strasse und Schiene, ist Teil einer Zentrumsplanung aus den siebziger Jahren, welche Gebäudegrösse und Geschosshöhen verbindlich festgelegt hat. Das Gebäude umfasst auf zwei Geschossen die Verwaltung mit einer Grundfläche von fast 40 x 40 Metern und darauf aufgesetzt auf drei Geschossen Wohnungen mit einer Bautiefe von 17 Metern.



Situation





### Gemeindeverwaltung

Ziel war es, aus den vorgefundenen Bedingungen einen architektonischen Ausdruck mit Identifikationswert für den Ort zu entwickeln und die Verwaltung als modernen, kundenorientierten Dienstleistungsbereich zu gestalten. Das konventionelle Schema von Korridoren und Einzelbüros wurde ersetzt durch ein einbündig organisiertes Kombibürokonzept. Die ruhigen Arbeitsbereiche der vier Verwaltungseinheiten sind an den Längsfassaden aufgereiht, im Gebäudeinnern ist jeweils die abteilungseigene Kombizone vorgestellt. Die Abteilungen flankieren die zentrale Raumkombination von Atrium und zweigeschossiger Eingangshalle. In Anbetracht der grossen Gebäudetiefe war es die Grundintention der Materialisierung, Transparenz und optimale Lichtverhältnisse im Gebäudeinnern zu gewährleisten. Das Licht von der Fassade und vom Atrium wird durch die verglasten Raumtrennelemente und die Glaslamellen im ganzen Haus gleichmässig gestreut.

### Wohnungen

Die Lage der Wohnungen im Zentrum gab den Anlass, das Konzept auf 1–2 Personenhaushalte auszurichten. Im Hinblick auf die heterogenen Wohnvorstellungen der Mieterschaft wurde eine Strategie der Doppelcodierung gewählt. Die Wohnung kann als konventionelle 4-Zimmer Wohnung genutzt werden. Alternativ stellt sie sich, wenn alle sechs geschosshohen Schiebetüren geöffnet sind, als grosser und flexibler, nur durch Raumteiler in unterschiedliche Zonen gegliederter «Einraum» dar.

### Konstruktion

Um der zweigeschossigen Gemeindeverwaltung und dem aufgesetzten Wohnhaus einen einheitlichen Ausdruck zu verleihen, sind die beiden Nutzungsteile homogen gestaltet. Die geschlossenen Teile der Fassade bestehen aus leicht dunkel pigmentierten, vorgefabrizierten Betonelementen. Für die Öffnungen wurde für jede Fassadenseite ein einheitlicher Fenstertyp mit charakteristischem Sonnenschutz entwickelt. Nach Südwesten werden die raumbreiten Fenster der Sitzungssäle und Wohnzimmer mit Fallarmmarkisen beschattet. Die schmalen Öffnungen an der fünfgeschossigen Fassade zur Bahnhofstrasse sind mit Alu-Klappläden bestückt und die gerasterten Bürofenster an den Seitenfassaden werden durch geätzte Glaslamellen vor der Sonneneinstrahlung geschützt.

Bilder: Heinrich Helfenstein, Zürich



### Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	3 103	m <sup>2</sup>
	Gebäudegrundfläche	GGF	1 972	m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	1 353	m <sup>2</sup>
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 353	m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche	bgf	4 705	m <sup>2</sup>
	Ausnützungsziffer (bgf/GSF)	az	1.52	
	Rauminhalt SIA 116		21 786	m <sup>3</sup>
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	21 245	m <sup>3</sup>

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 4 OG		
	Geschossflächen GF	UG	1 963	m <sup>2</sup>
		EG	1 478	m <sup>2</sup>
		OG	1 456	m <sup>2</sup>
		2./3./4.OG	1 758	m <sup>2</sup>
	GF Total		6 655	m <sup>2</sup>

	Aussengeschossfläche	AGF	272	m <sup>2</sup>
	Nutzflächen NF			
	Wohnen		1 533	m <sup>2</sup>
	Verwaltung		2 613	m <sup>2</sup>
	Garage		1 199	m <sup>2</sup>

### Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	403 325.-
2	Gebäude	Fr.	14 417 153.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	233 593.-
4	Umgebung	Fr.	476 164.-
5	Baunebenkosten	Fr.	654 875.-
9	Ausstattung	Fr.	870 464.-
1–9	Anlagekosten total	Fr.	17 055 574.-

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	230 004.-
21	Rohbau 1	Fr.	3 120 140.-
22	Rohbau 2	Fr.	2 672 467.-
23	Elektroanlagen	Fr.	966 983.-
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	Fr.	698 963.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	561 596.-
26	Transportanlagen	Fr.	181 964.-
27	Ausbau 1	Fr.	2 453 494.-
28	Ausbau 2	Fr.	1 272 534.-
29	Honorare	Fr.	2 259 009.-

### Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	662.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	679.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	2 176.-
4	Kosten Umgebung BKP 4/m <sup>2</sup> BUF SIA 416	Fr.	352.-
5	Luzerner Baukostenindex		
	(04/1985=100)	04/2001	122.5

### Bautermine

Wettbewerb	Dez. 1995
Planungsbeginn	Mai 1998
Baubeginn	Mai 2001
Bezug	Mai 2003
Bauzeit	23 Monate

Siehe auch Beitrag in wbw 12 | 2004, S. 50



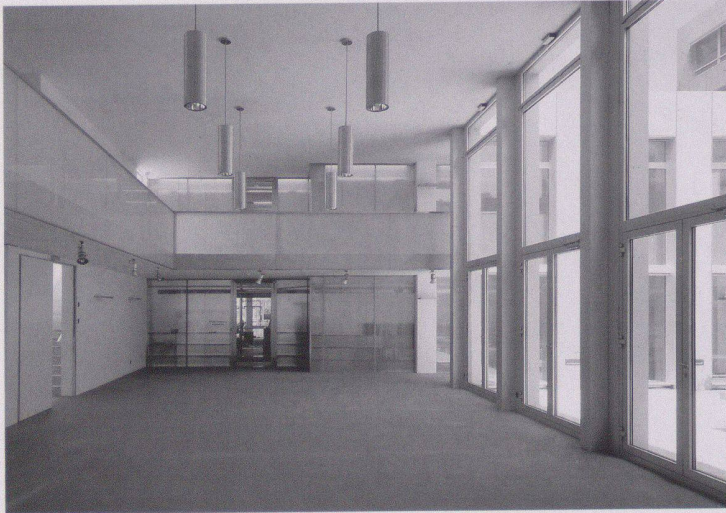


Innenhof mit Wohnungen



Treppe zum Obergeschoss

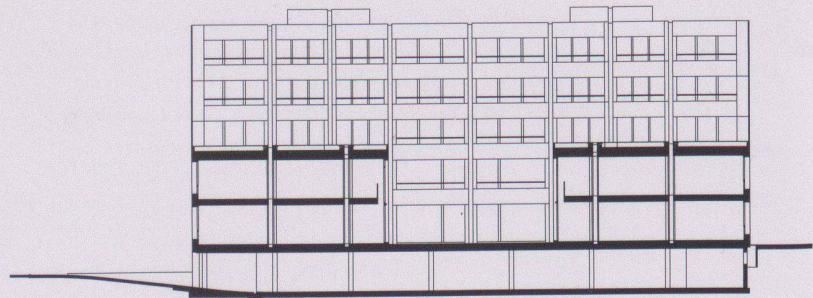




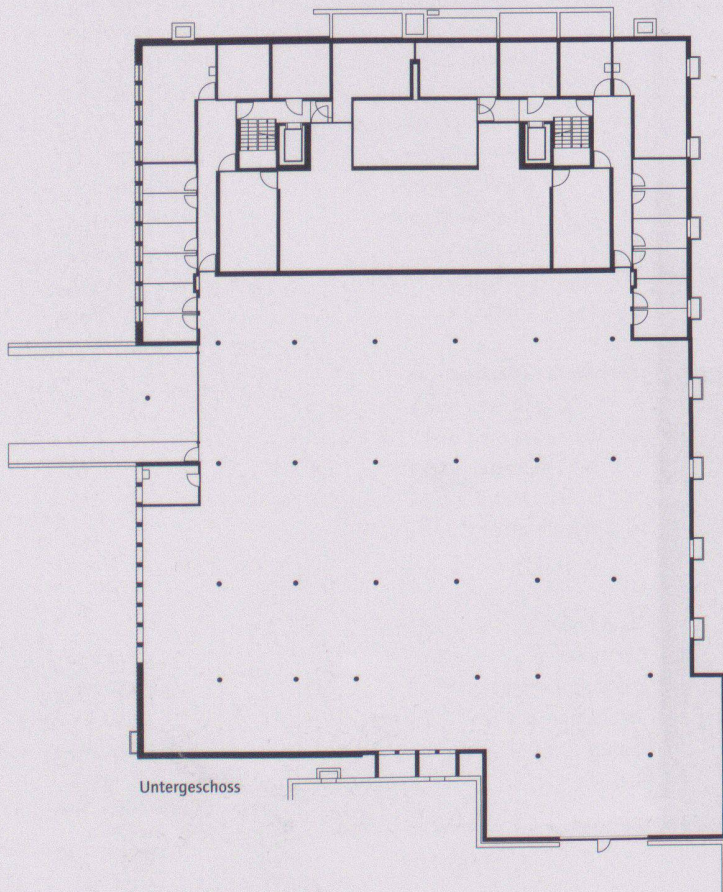
Halle



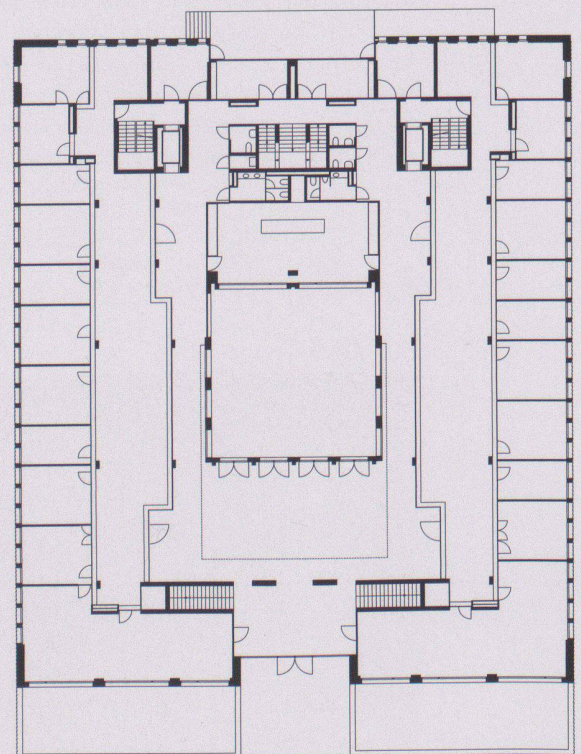
Kombizone



Querschnitt mit Südwestfassade



Untergeschoss



Erdgeschoss

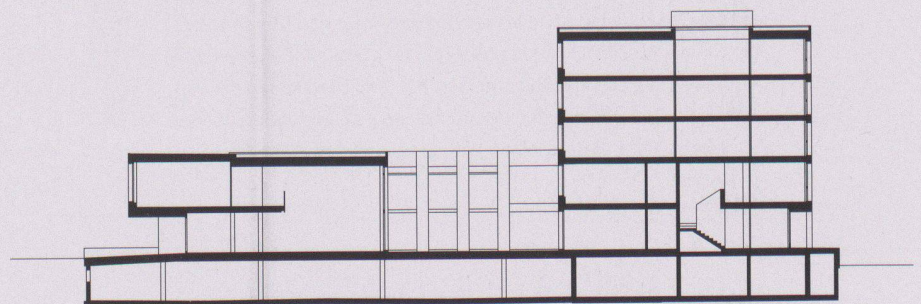




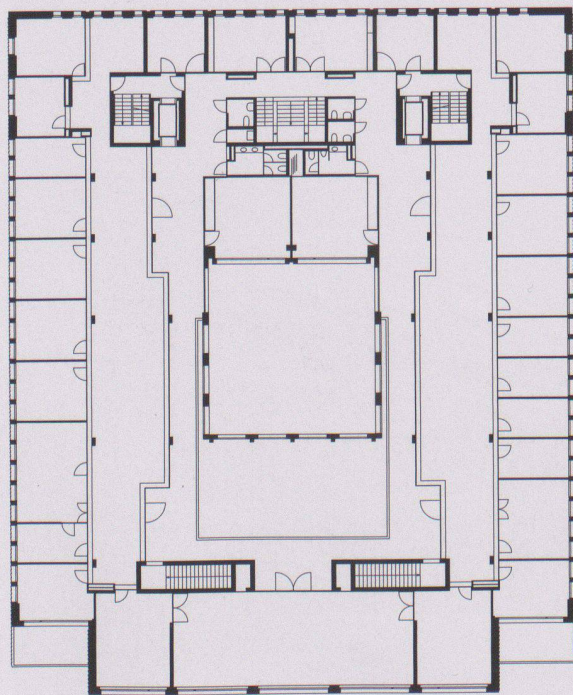
Wohnung mit offenen Schiebetüren



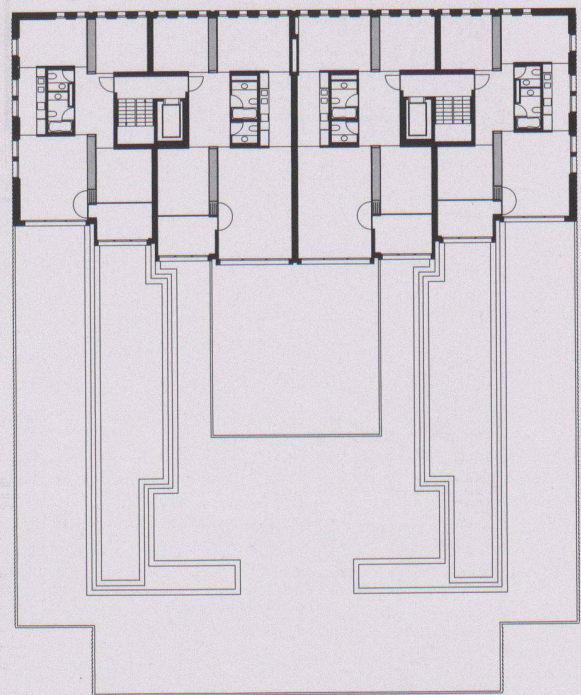
Wohnung mit geschlossenen Schiebetüren



Längsschnitt



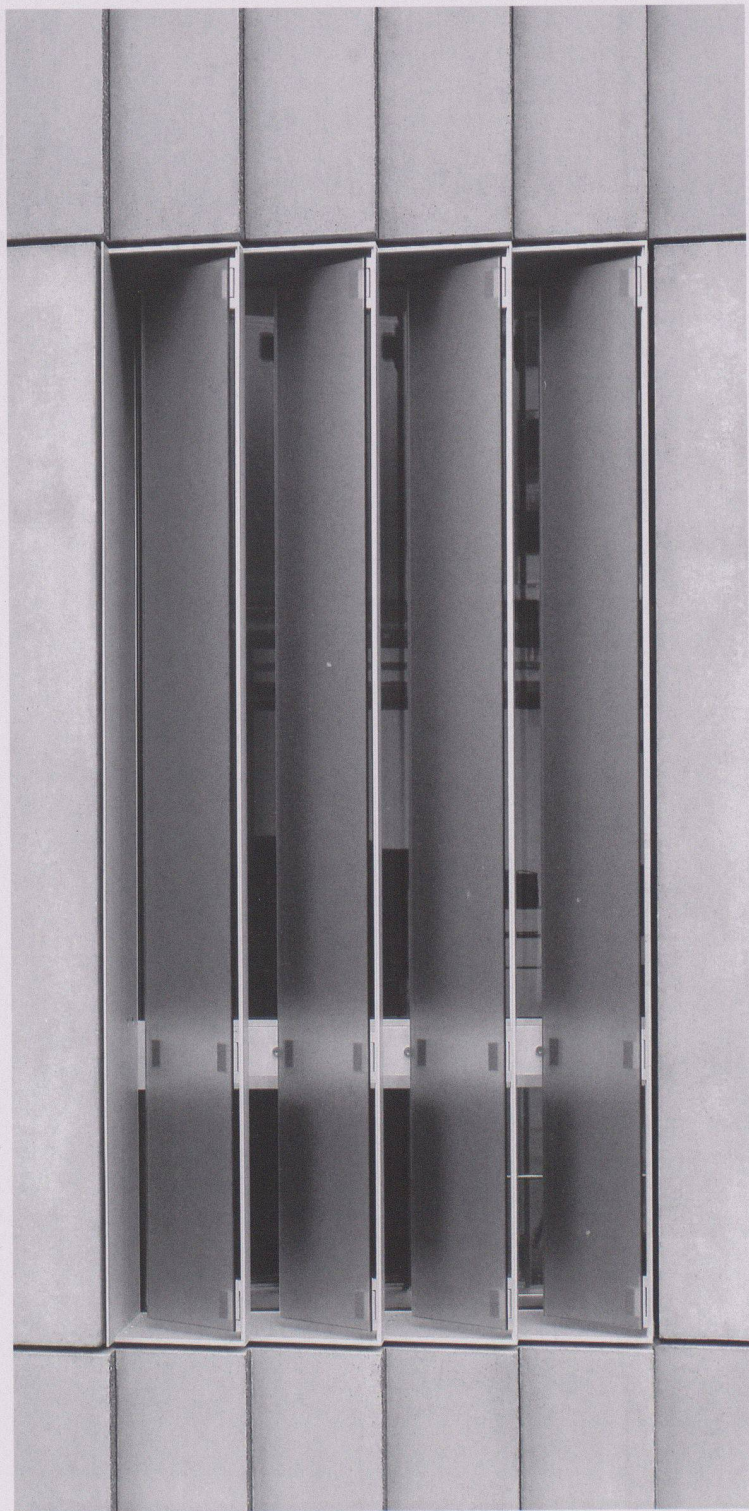
Obergeschoss



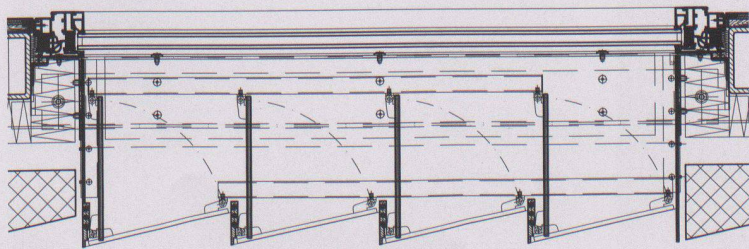
Wohngeschoss

0 5 10





Fenster mit Glaslamellen





# Kirch- und Kulturzentrum «Sentupada», Domat/Ems GR

<b>Standort:</b>	7013 Domat/Ems
<b>Bauherrschaft:</b>	Baugesellschaft Plaz Katholische Kirchgemeinde, Domat/Ems Bürgergemeinde, Domat/Ems
<b>Architekt:</b>	Maurus Frei, dipl. Architekt ETH/SIA, Chur Mitarbeit: Mathias Egli (Projektleiter)
<b>Projektcontrolling:</b>	Archobau AG, Chur
<b>Bauingenieur:</b>	ARGE Cavigelli AG, Domat/Ems Gartmann & Jörg, Domat/Ems
<b>Elektroingenieur:</b>	Peder Vital, Trimmis
<b>HL-Ingénieur:</b>	ARGE Remo Collenberg, Chur Grisotherm AG, Maienfeld
<b>Sanitäringenieur:</b>	Paganini Plan AG Integral, Chur
<b>Bauphysik:</b>	Edy Toscano AG, Chur
<b>Audiovision:</b>	Birchler GmbH, Rieden
<b>Fassadenplaner:</b>	REBA Fassadentechnik, Chur
<b>Dorfplatz:</b>	Gion Signorell, dipl. Architekt HTL, Chur

## Projektinformation

Das Siedlungsbild des Dorfkerns von Domat/Ems ist geprägt durch eine sehr dichte, geschlossene Bebauung. Inmitten dieses steinernen Bebauungsteppichs tritt der Dorfplatz als ausgestanztes Gefäss in Erscheinung. Um eine grosszügige Piazza zu erhalten, wurde der Neubau für die Kirch- und die Bürgergemeinde als kompaktes, stark strukturiertes Gebäude an den Rand des von G. Signorell gestalteten Dorfplatzes gestellt. Die Sentupada bildet mit der kath. Pfarrkirche und mit dem alten Spitzahorn eine traditionelle Dorfplatzkomposition. Das Foyer, die Vorräume im OG und der Saal, als Herzstück des Gebäudes, sind auf den Dorfplatz orientiert. Über 9 je 6m<sup>2</sup> grosse und 400 kg schwere Hubtore kann der Saal zum



Situation

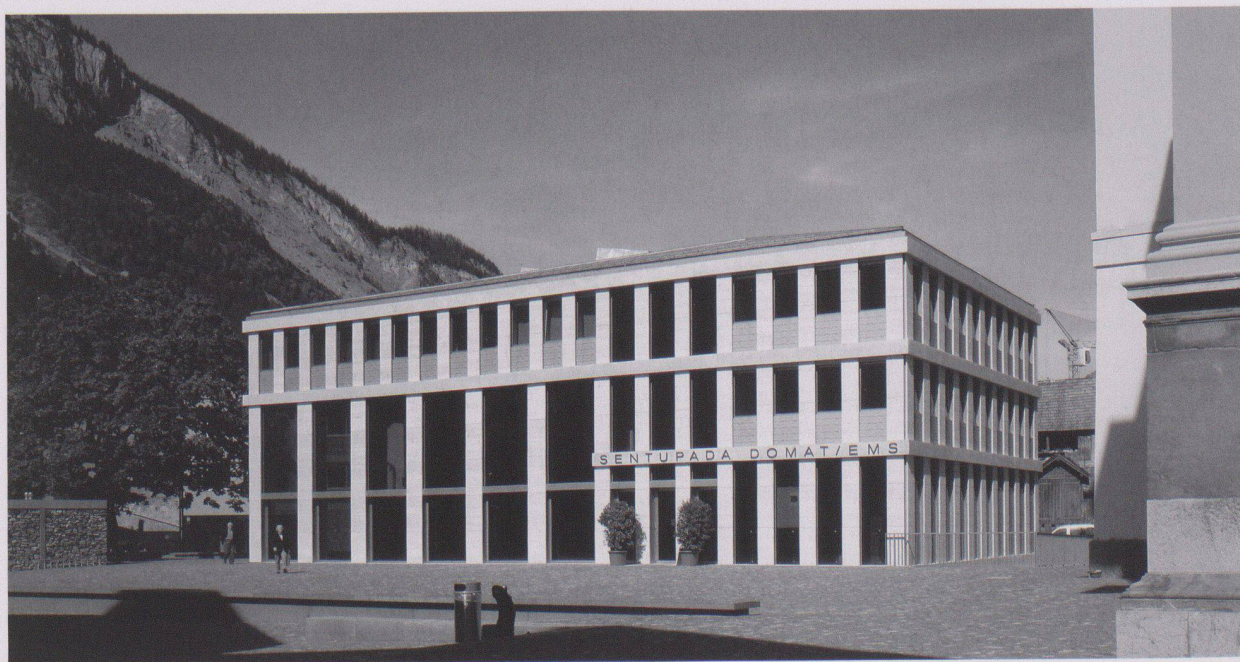
Dorfplatz hin geöffnet werden. Bei offenen Toren kann man den Platz als Erweiterung des Mehrzwecksaals oder umgekehrt den Saal als gedeckten Bereich des Dorfplatzes nutzen.

## Raumprogramm

Erdgeschoss: Mehrzwecksaal mit Geräteraum, Foyer, Office und Sanitärräumen; 1. OG: Bürgerratssaal, Galeria Burgheisa und Büros der Bürgergemeinde; 2. OG: Kirchgemeinderatssaal, Büros der Kirchgemeinde und 2 Wohnungen; UG: öffentliche Einstellhalle mit 23 Parkplätzen, Kulturgüterschutzraum, Neben- und Technikräume.

## Konstruktion

Die Tektonik des Gebäudes baut auf einem System von kurzen, massiven Wandscheiben und Betondecken auf. Die Scheiben und die Decken bewirken als Verbund, dass der Saal und das Foyer ohne Über- resp. Unterzüge oder vorgespannte Betondecken überbrückt werden können. Die Wandscheiben trennen die Nutzungszonen von der öffentlichen Erschliessungszone. Die Zwischenräume





zwischen den einzelnen Wandscheiben dienen als Installationszonen, die Raumtrennwände sind in Leichtbau ausgebildet und können bei Bedarf versetzt werden.

#### Materialien

Die Stützen an der Fassade und im öffentlichen Bereich sind mit Travertinplatten verkleidet, die Decken sind in aufgehelltem, gelb eingefärbtem Beton ausgeführt. Die Räume zwischen den Wandscheiben sind mit unregelmässig horizontal geschlitzten Blechen ausgefacht. Diese übernehmen akustische Aufgaben oder bilden die Öffnungen für die Zuluft.

Die Büros, Nebenräume sowie die Galerie der Bürgergemeinde sind an Wänden und Decken mit lackierten MDF Platten bekleidet. Der Saal als Hauptraum kann durch innenliegende Verdunkelungsstoren, welche die gleiche Farbe wie die Akustikdecke haben, in einen introvertierten, textil ausgekleideten und edel wirkenden Saal verwandelt werden.

#### Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Allgemein gilt: Umgebung und Tiefgarage nicht enthalten

Grundstück:	Gebäudegrundfläche	GGF	460	m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche	bgf	1135	m <sup>2</sup>
	Rauminhalt SIA 116		6660	m <sup>3</sup>
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	5790	m <sup>3</sup>
Gebäude:	Geschlosszahl 1 UG, 1 EG, 1 OG, 1 DG			
	Geschossflächen GF	UG	455	m <sup>2</sup>
		EG	455	m <sup>2</sup>
		OG	292	m <sup>2</sup>
		DG	455	m <sup>2</sup>
	GF Total		1657	m <sup>2</sup>
	Hauptnutzflächen HNF Aufenthalt		170	m <sup>2</sup>
	Mehrzwecksaal		150	m <sup>2</sup>
	Galerie Bürgergemeinde		96	m <sup>2</sup>
	Büroräume		160	m <sup>2</sup>
	Wohnen		235	m <sup>2</sup>

#### Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

Allgemein gilt: Umgebung und Tiefgarage nicht enthalten

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	84 000.-
2	Gebäude	Fr.	5 310 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	287 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	486 000.-
9	Ausstattung	Fr.	329 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	6 496 000.-
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	21 000.-
21	Rohbau 1	Fr.	1 792 000.-
22	Rohbau 2	Fr.	624 000.-
23	Elektroanlagen	Fr.	33 000.-
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	448 000.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	242 000.-
26	Transportanlagen	Fr.	64 000.-
27	Ausbau 1	Fr.	453 000.-
28	Ausbau 2	Fr.	553 000.-
29	Honorare	Fr.	782 000.-

#### Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	797.30
2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	917.10
5	Zürcher Baukostenindex		
	(04/1998 = 100)	04/2002	110.1

#### Bautermine

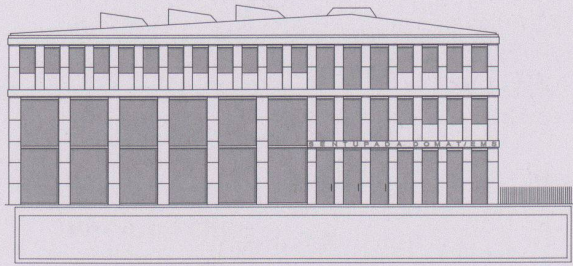
Wettbewerb	2000
Planungsbeginn	Januar 2001
Baubeginn	März 2002
Bezug	September 2003
Bauzeit	18 Monate

Siehe auch Beitrag in wbw 12 | 2004, S. 51

Bilder: Ralph Feiner, Malans







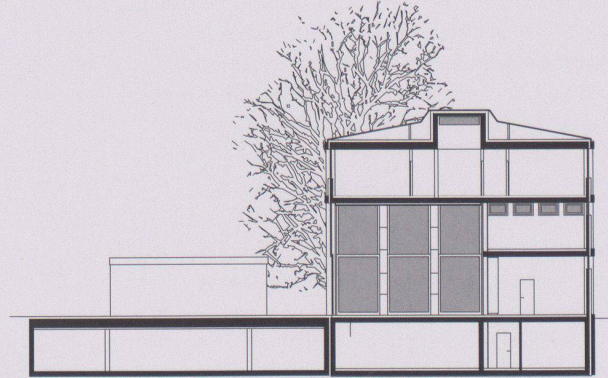
Westfassade



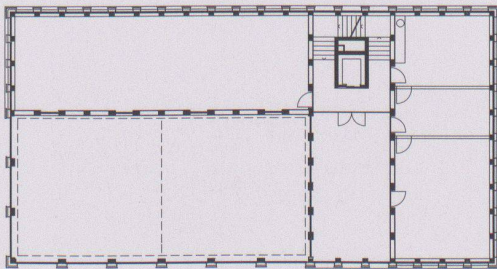
Südfassade



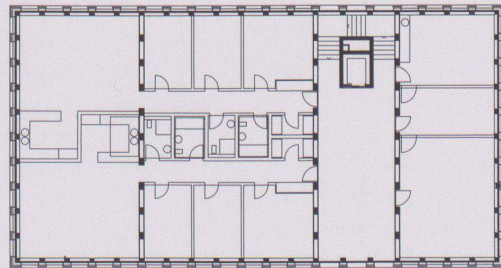
Längsschnitt



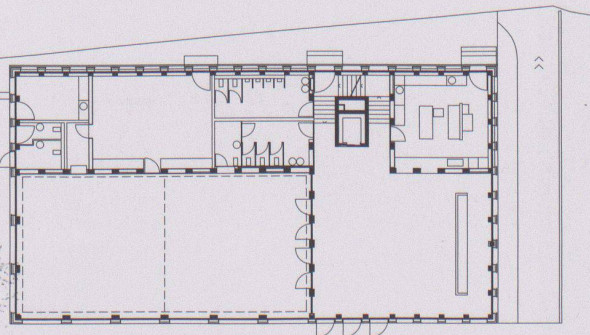
Querschnitt



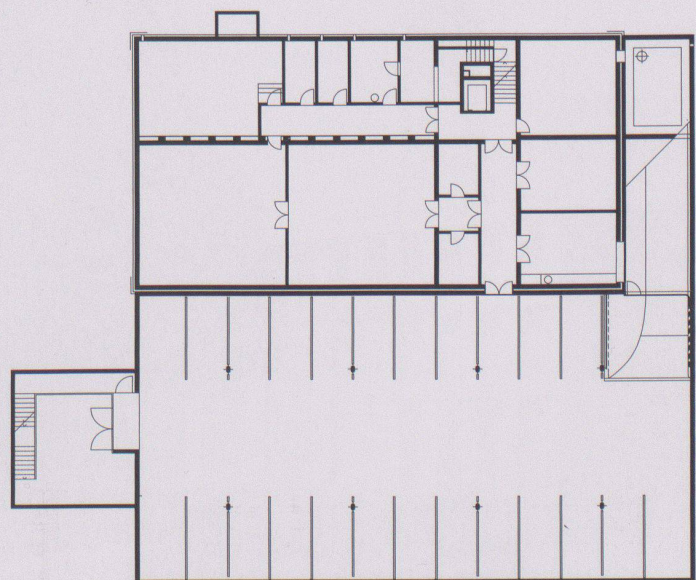
1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



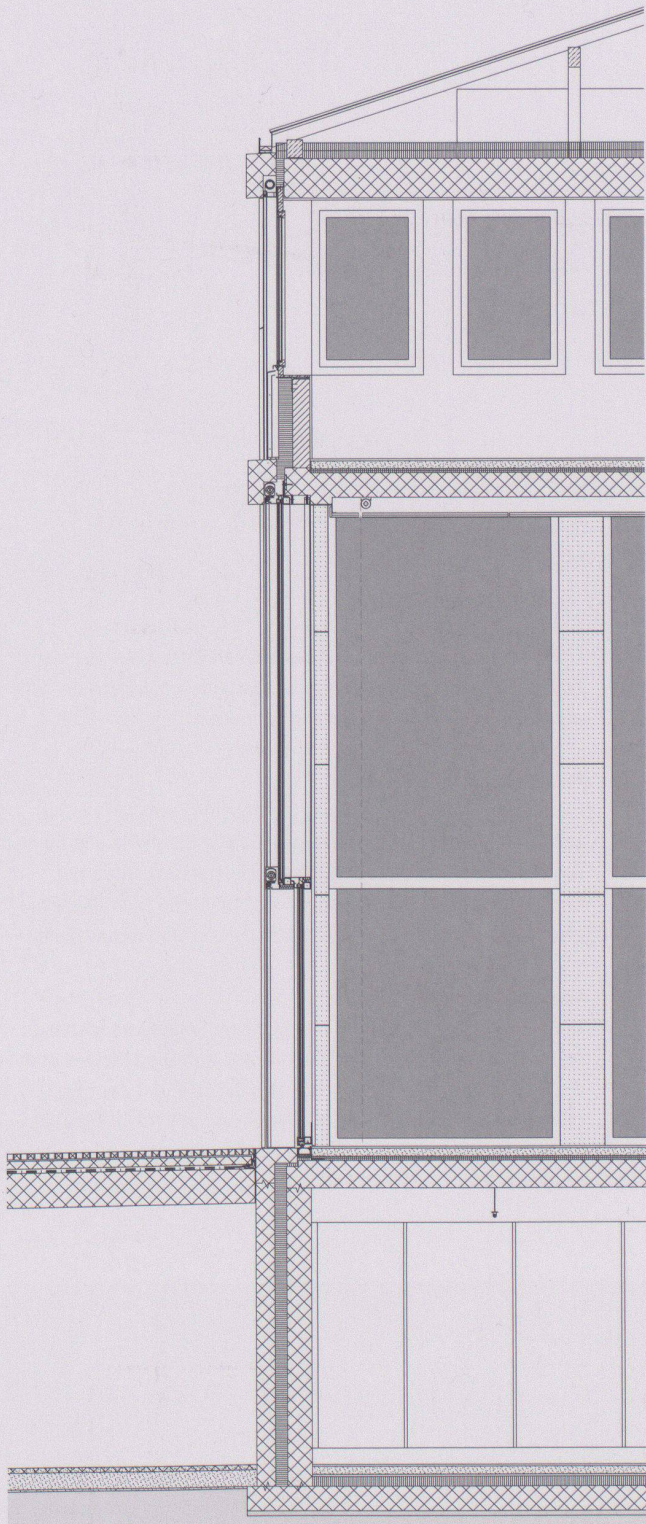
Erdgeschoss



Untergeschoss

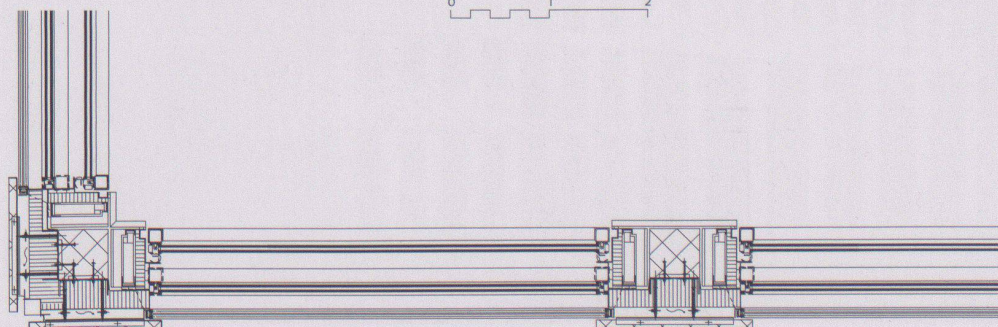
0 5 10





Fassadenschnitt

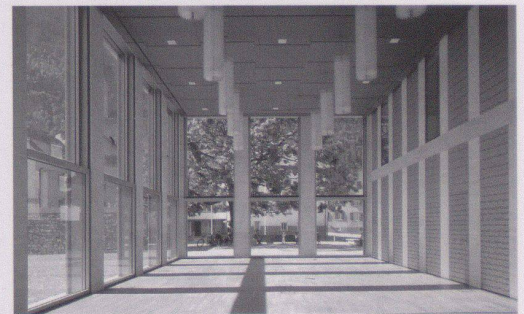
0 1 2



Grundriss Fassadenkonstruktion



Foyer



Saal, offen



Saal, verdunkelt



Kirchgemeinderatssaal